

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....XVII

Einleitung und Gang der Darstellung..... 1

1. Teil:       Grundlagen von Art. 6 Abs. 1 und 2 Rom II-VO ..... 3

    A. Bisherige Rechtslage nach autonomem deutschen Kollisionsrecht ..... 3

        I. Entwicklung der Rechtsprechung..... 4

        II. Diskussion in der Literatur ..... 8

            1. In der Literatur vertretene Ansätze ..... 8

            2. Vereinbarkeit mit Art. 6 Abs. 1 und 2 Rom II-VO ..... 9

            3. Streitige Themen ..... 11

                a) Bilaterale Wettbewerbsverstöße ..... 11

                b) Rechtswahl..... 12

                c) Multistate-Verstöße..... 13

                d) Kollisionsrechtliches Herkunftslandprinzip aus dem Unionsrecht..... 13

    B. Entstehungsgeschichte von Art. 6 Rom II-VO ..... 15

        I. Frühere Kodifikationsvorstöße ..... 15

            1. Gesetzgebung in Deutschland ..... 15

                a) RefEnt 1984 ..... 16

                b) RefEnt 1993 ..... 18

                c) IPR-Reform 1999 ..... 19

            2. Vorhaben in der Europäischen Gemeinschaft..... 19

        II. Entstehung der Rom II-Verordnung ..... 22

            1. GEDIP-Entwurf und Entwurf 1999 ..... 22

            2. Vorentwurf und Stellungnahmen ..... 24

            3. Einleitung des Rechtsetzungsverfahrens, Entwurf 2003..... 28

                a) Inhalt und Begründung des Kommissionsentwurfs ..... 28

                b) Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses..... 30

                c) Stellungnahme des Europäischen Parlaments..... 31

                d) Diskussionen im Rat der Europäischen Union ..... 33

            4. Entwurf 2006..... 36

                a) Inhalt und Begründung des geänderten Entwurfs..... 36

b)	Diskussion im Rat und Gemeinsamer Standpunkt.....	37
c)	Befassung des Europäischen Parlaments mit dem Gemeinsamen Standpunkt .....	39
5.	Einigung im Vermittlungsausschuss.....	41
III.	Schlussfolgerung .....	42
2. Teil:	Anwendungsbereich der Art. 6 Abs. 1 und 2 Rom II-VO.....	45
C.	Begriffsbestimmung „Unlauteres Wettbewerbsverhalten“ .....	45
I.	Bedeutung des Systembegriffs „unlauteres Wettbewerbsverhalten“ .....	45
II.	Gang der Untersuchung .....	46
III.	Auslegung des Systembegriffs „unlauteres Wettbewerbsverhalten“ .....	48
1.	Grammatikalisch .....	48
2.	Historisch .....	49
a)	Änderungen des Wortlauts.....	49
b)	Beachtlichkeit von sekundärem Unionsrecht.....	50
c)	Verständnis des Begriffs durch die Kommission.....	51
2.	Systematisch.....	54
a)	Sekundärrecht der Europäischen Union.....	54
aa)	UGP-RL .....	54
bb)	RL 2006/114/EG über irreführende und vergleichende Werbung.....	57
cc)	Sektorale Regelungen unlauterer Geschäftspraktiken .....	58
(1)	Verletzung unionsrechtlicher Informationspflichten / Rechtsbruch .....	58
(a)	Reichweite des Art. 7 Abs. 5 UGP-RL .....	59
(b)	Irreführung über Informationspflichten in Art. 6 UGP-RL .....	61
(c)	Allgemeiner Rechtsbruchtatbestand im europäischen Lauterkeitsrecht? ..	61
(2)	Sektorale Irreführungsverbote.....	63
(3)	Unerwünschte kommerzielle Kommunikation .....	64
(a)	Regelungen des Sekundärrechts.....	64
(b)	Systematische Zuordnung zum europäischen Lauterkeitsrecht? .....	66
(aa)	Schutzzweck.....	66
(bb)	Verständnis vor dem Hintergrund der UGP-RL .....	66
(cc)	Herleitung aus Erwägungsgrund Nr. 7 UGP-RL .....	71
(dd)	Art. 7 Abs. 5 UGP-RL in Verbindung mit der Datenschutz-RL.....	72
(c)	Ergebnis .....	73

(4) Medienspezifische Regelungen kommerzieller Kommunikation .....	74
(a) Gebot der Erkennbarkeit .....	74
(b) Weitere Informationspflichten im elektronischen Geschäftsverkehr .....	75
b) Betrachtung internationaler Übereinkommen .....	76
aa) Relevanz für unionsrechtlich-autonome Auslegung .....	76
bb) Inhalt der Regelungen .....	78
(1) PVÜ .....	78
(2) TRIPS-Abkommen .....	80
(3) WIPO Model Provisions und Cambridge Resolution .....	81
(a) WIPO Model Provisions .....	81
(b) Cambridge Resolution .....	83
4. Teleologisch .....	85
IV. Abgrenzung .....	90
1. Internationales Kartellprivatrecht .....	90
a) Allgemeine Abgrenzung .....	92
aa) Funktionale Abgrenzung .....	93
bb) Vorrang europäischen Kartellrechts? .....	96
(1) Verhältnis auf Ebene des Sachrechts .....	96
(2) Beurteilung auf Ebene des internationalen Kollisionsrechts .....	98
(3) Ergebnis .....	99
cc) Anwendbarkeit nebeneinander .....	99
dd) Ergebnis .....	100
b) Besondere Abgrenzungsfälle .....	101
aa) Boykott .....	101
(1) Boykott oder Boykottaufruf? .....	101
(2) Unternehmer oder Verbraucher/Allgemeinheit als Adressat? .....	102
(3) Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung? .....	103
(4) Funktionale Abgrenzung .....	103
(5) Schlussfolgerung .....	104
bb) Missbrauch von Nachfragemacht .....	104
(1) Schutz der Handelspartner .....	105
(2) Schutz der Wettbewerber .....	106
(3) Schlussfolgerung .....	108

cc) Preiskampf .....	108
(1) Abgrenzung individuelle Behinderung und allgemeine Marktbehinderung..	
.....	109
(2) Individuelle Behinderung .....	110
(3) Allgemeine Marktbehinderung .....	110
dd) Weitere Fälle allgemeiner Marktstörung .....	112
2. Internationales Immaterialgüterrecht .....	112
a) Unterscheidung nach Schutzfunktion .....	114
b) Lauterkeitsrechtlicher Irreführungsschutz .....	114
c) Ergänzender lauterkeitsrechtlicher Leistungsschutz.....	116
d) Schutz geografischer Angaben.....	119
3. Allgemeine Deliktskollisionsnorm .....	120
a) Unberechtigte Schutzrechtsverwarnung .....	121
b) Verwendung missbräuchlicher Bestimmungen in AGB	
(Unterlassungsanspruch durch einen Verbraucherschutzverband) .....	123
c) Rechtsbruch.....	127
aa) Rechtsbruch im nationalen und europäischen Lauterkeitsrecht.....	127
bb) Kollisionsrechtliche Zuordnung.....	128
cc) Verwendung missbräuchlicher Bestimmungen in AGB (Rechtsbruch) ..	129
4. Vertragliche Schuldverhältnisse .....	130
a) Allgemeine Abgrenzung .....	131
b) Gewinnzusage .....	132
V. Schlussfolgerungen.....	134
1. Allgemeine Folgerungen.....	135
2. Zusammenfassung der Fallgruppen .....	135
a) Erfasste Fallgruppen .....	136
b) Nicht erfasste Fallgruppen .....	137
c) Fallgruppen, bei denen zu differenzieren ist.....	137
3. Möglichkeit einer Definition von „unlauterem Wettbewerbsverhalten“ ..	137
a) Art. 10bis Abs. 2 PVÜ .....	138
b) UGP-RL .....	138
c) Definition von Mankowski .....	139
d) Definition von Dethloff.....	139

e) Schlussfolgerung.....	140
D. Vorrangige Kollisionsnormen.....	141
I. Vorrangige Kollisionsnormen des Unionsrechts.....	141
1. Das Herkunftslandprinzip .....	142
2. Primärrecht als Kollisionsrecht.....	143
3. Kollisionsnormen des Sekundärrechts .....	145
a) Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste .....	146
b) E-commerce-RL.....	148
aa) Kollisionsrechtliche Auslegung .....	150
bb) Sachrechtliche Auslegung.....	152
cc) EuGH-Vorabentscheidungsverfahren eDate Advertising / Martinez .....	156
(1) Schlussanträge des Generalanwalts .....	157
(2) Urteil des EuGH.....	159
dd) Entstehung des Art. 27 Rom II-VO .....	160
ee) Bewertung .....	164
c) UGP-RL .....	168
4. Ergebnis .....	169
II. Vorrangige Kollisionsnormen des Völkerrechts .....	169
3. Teil: Anwendung von Art. 6 Abs. 1 und 2 Rom II-VO .....	173
E. Die Grundanknüpfungsregel in Art. 6 Abs. 1 Rom II-VO.....	173
I. Interessenkollisionslösung oder Auswirkungslehre?.....	175
1. Autonomes deutsches Kollisionsrecht .....	175
a) Interessenkollisionslösung .....	175
b) Auswirkungslehre .....	177
c) Streitstand.....	177
aa) Dogmatische Grundlagen.....	178
(1) Deliktsrechtliche Wurzeln der Interessenkollisionslösung .....	178
(2) Gleichlauf von Lauterkeitsrecht und Kartellrecht.....	179
(3) Allseitiger Ausbau des Auswirkungsprinzips .....	181
(4) Konsequenzen aus der Annäherung der beiden Ansätze .....	181
(5) Tendenzen in der Rechtsprechung und ausländisches Kollisionsrecht....	183
bb) Berücksichtigung der betroffenen Interessen.....	183
cc) Praktikabilität der Anknüpfungskriterien.....	185

(1) Anknüpfungskriterien .....	185
(2) Statutenkumulation .....	187
2. Bewertung auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 Rom II-VO.....	188
a) Fortführung der Interessenkollisionslösung.....	190
aa) Wortlaut, Systematik und Telos.....	191
bb) Rechtsetzungsgeschichte.....	191
b) Übergang zur Auswirkungslehre .....	193
aa) Wortlaut, Systematik und Telos.....	193
bb) Rechtsetzungsgeschichte.....	195
3. Stellungnahme.....	197
II. Ermittlung des anwendbaren Rechts.....	206
1. Grundsätze der Anknüpfung .....	206
a) Maßgeblichkeit des Werbemarktes .....	208
b) Differenzierung zwischen Werbemarkt und Absatzmarkt.....	210
c) Maßgeblichkeit des Absatzmarktes .....	211
d) Besondere Fallkonstellationen .....	212
aa) „Gran Canaria“-Fälle .....	212
bb) Kaffeefahrten ins Ausland .....	214
cc) Vertrieb an Bord.....	215
(1) Vergleich zur Kaffeefahrt .....	215
(2) Verhalten vor der Fahrt .....	216
(3) Internationaler Transit.....	216
dd) Sondervertrieb an im Inland stationierte ausländische Streitkräfte .....	220
e) Fallkonstellationen außerhalb der unmittelbaren Absatzförderung.....	221
f) Rechtsbruch.....	222
aa) Getrennte Anknüpfung des Rechtsbruchs.....	222
bb) Auf den lauterkeitsrechtlichen Anspruch anwendbares Recht .....	223
cc) Auf den Rechtsbruch anwendbares Recht .....	224
g) Ermittlung des anwendbaren Rechts nach der Auswirkungslehre.....	225
2. Multistate-Verstöße.....	227
a) Übersicht .....	227
aa) Terminologie.....	227
bb) Problematik .....	228

b) Lösungsvorschläge.....	230
aa) Tatbestandsimmanente Konkretisierung oder separate Begrenzung? .....	230
bb) Subjektive oder objektive Begrenzungskriterien? .....	231
cc) Quantitative und qualitative Begrenzungskriterien.....	233
dd) Begrenzungskriterien .....	234
(1) Tatsächliche Kenntnisnahme und Verbreitung des Kommunikationsmediums .....	234
(2) Sprache.....	235
(3) Art des Produkts.....	235
(4) Umstände des Angebots und des Anbieters.....	237
(5) Gezieltes Vorgehen gegen einen Wettbewerber .....	238
(6) Einsatz eines Disclaimers.....	238
ee) Zusammenfassung.....	239
c) Durchführbarkeit der Lösungsvorschläge.....	239
aa) Kollisionsrechtliche Lösung .....	240
(1) Analoge Anwendung von Art. 6 Abs. 3 lit. b Rom II-VO.....	240
(2) Anwendung der Spürbarkeitsschwelle.....	240
(3) Offensichtlich unzureichende enge Verbindung.....	242
bb) Kritik an einer kollisionsrechtlichen Lösung.....	242
cc) Stellungnahme.....	243
(1) Art. 6 Abs. 3 lit. b Rom II-VO analog .....	244
(2) Spürbarkeitsschwelle .....	245
dd) Schlussfolgerung.....	248
III. Ergebnis .....	248
F. Die Ausnahmeregelung in Art. 6 Abs. 2 Rom II-VO .....	249
I. Anwendbarkeit.....	249
1. „Ausschließliche“ Beeinträchtigung eines bestimmten Wettbewerbers .....	251
2. Stellungnahme.....	252
3. Erfasste Fallgruppen .....	253
a) Weitere erfasste Fallgruppen .....	254
b) Nicht erfasste Fallgruppen .....	254
II. Anwendung.....	255
1. Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt.....	256

2. Ort des Schadenseintritts.....	256
3. Offensichtlich engere Verbindung .....	258
III. Zulässigkeit einer Rechtswahl? .....	259
1. Argumente für eine Rechtswahl.....	260
2. Kritik an einer Rechtswahl.....	262
3. Stellungnahme.....	262
a) Systematische Gesichtspunkte .....	263
b) Teleologische Gesichtspunkte.....	263
c) Schlussfolgerung.....	264
IV. Ergebnis.....	264
Zusammenfassung der Ergebnisse .....	267
Verzeichnis der europäischen Rechtsakte und Internationalen Übereinkommen .....	269
Verzeichnis der Rechtsetzungsmaterialien.....	275
Literaturverzeichnis.....	281